



Finanzgruppe

Sparkassen- und Giroverband  
für Schleswig-Holstein

## Medieninformation

Kiel, 5. Mai 2026

---

### **Sparkassen mit gutem Ergebnis für Stabilität in unsicheren Zeiten**

**Statement zur Bilanz der Sparkassen 2025:**

**Oliver Stolz,**

**Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein**

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Der herbeigesehnte wirtschaftliche Aufschwung deutete sich im vergangenen Jahr nur zaghaft am Horizont an. Daran hat sich bis heute kaum etwas geändert!

Die Investitionspakete des Bundes erzeugten zwar eine gewisse Aufbruchstimmung, doch die Unternehmen in Schleswig-Holstein profitieren davon noch zu wenig. Es ist ein wenig wie beim Freistoß: Der Ball mit dem Sondervermögen liegt bereit, aber der Schütze hat Sorge, dass seine Investitionen in der Abwehrmauer aus Bürokratie und Konsumschwäche hängen bleiben.

Geändert hat sich aber zusätzlich das weltwirtschaftliche Gefüge: Durch den Krieg im Iran und die Blockaden der Straße von Hormus sind die Energiepreise auch bei uns explodiert. Die Maßnahmen zur Energiepreissenkung können dagegen nur eine kurzzeitige Lösung sein. Die Energiewende ist drängender als je zuvor, um die Betriebs- und Lebenshaltungskosten mittel- bis langfristig zu entschärfen. Noch bremsen diese Kosten viele Investitionen und den Konsum sehr stark ab – und das betrifft natürlich auch die Sparkassen-Kund:innen.

Trotz dieser Lageskizze steht die Wirtschaft in Schleswig-Holstein weiter stabil und widerstandsfähig da. Lichtblicke sind die Sicherheits- und Wehrtechnik und bei uns in Schleswig-Holstein besonders auch der Tourismus.

**Der herbeigesehnte wirtschaftliche Aufschwung läuft also mit hart angezogener Handbremse!**

Das sehen und spüren wir auch bei den Kundinnen der Sparkassen. Die Bilanz der schleswig-holsteinischen Sparkassen 2025 ist ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen:

**Erstens:** Als größte Bankengruppe in Schleswig-Holstein kommt den Sparkassen eine besondere Verantwortung zu. Dieser werden sie weiterhin mit Präsenz vor Ort und digitaler Erreichbarkeit gerecht. Dafür investieren sie jedes Jahr in die Modernisierung ihrer Standorte.



**Zweitens:** Die wirtschaftlichen und geopolitischen Verunsicherungen sowie die hohen Kosten steigern den Beratungsbedarf. Die Finanzierungsfragen der Kund:innen sind von steigender Komplexität. Daher investieren die Sparkassen kontinuierlich in ihre Köpfe und haben mehr Fachkräfte und Auszubildende eingestellt.

**Drittens:** Der Finanzmarkt Deutschlands ist offenbar sehr attraktiv. Das belegen die Aktivitäten von internationalen Wettbewerbern. Der Marktdruck auf das Geschäft der Sparkassen erhöht sich damit und wir antworten mit Wero, S-Neo und der mehrfach prämierten Sparkassen-App.

**Hinter den Bilanzzahlen 2025 steckt die Leistung unserer elf Sparkassen als der größten Bankengruppe in Schleswig-Holstein mit 6.308 Mitarbeiter:innen.**

Die Sparkassen beweisen mit einer um 3,2 Prozent leicht gestiegenen Bilanzsumme (53,1 Mrd. Euro), einer um 12,7 Prozent gestiegenen Kreditvergabe und einem weiterhin hohen Kundenzuspruch, dass sie für ihre Kundinnen und Kunden auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ein verlässlicher Partner sind.

**Die Nachfrage nach Krediten ist ein wichtiger Indikator für die konjunkturelle Zuversicht unserer Kundinnen und Kunden.**

Nach den herben Einbrüchen 2023 läuft das Kreditgeschäft allmählich wieder in normaleren Bahnen. So erhöhten sich 2025 die Kreditzusagen um 12,7 Prozent auf nahezu 5 Mrd. Euro. Vor allem die Zusagen an Privatpersonen legten im vergangenen Jahr um 202,4 Mio. Euro auf 1,6 Mrd. Euro zu (+14,3 Prozent). Die Kreditzusagen an Unternehmen und Selbständige stiegen um 9,5 Prozent (+271,8 Mio. Euro) auf 3,1 Mrd. Euro.

Immobilienkredite machen mit rund 55 bis 60 Prozent etwas mehr als die Hälfte aller Kredite der Sparkassen aus. Hier sehen wir weiterhin eine Zurückhaltung bei den Unternehmen, die Zusagen für Immobilienkredite in Höhe von 1,1 Mrd. Euro (+46,4 Mio. Euro; +4,2 Prozent) erhielten. Private Bauherren erhielten Zusagen in Höhe von 1,5 Mrd. Euro (+218,4 Mio. Euro) und damit 16,9 Prozent mehr als 2024.

Der Kreditbestand stagniert bei 38,8 Mrd. Euro (+0,9 Prozent) und bleibt damit auf dem Niveau der letzten Jahre. Die Kreditbestände gewerblicher Kund:innen lagen 2025 mit 24,8 Mrd. Euro gleich hoch wie 2024 (+0,09 Prozent). Bei Privatpersonen ist eine leichte Erhöhung auf 13,1 Mrd. zu verzeichnen (2024: 12,8 Mrd.; +1,83 Prozent). Auch im Bereich der Immobilien-Bestandskredite bewegte sich 2025 wenig: Diese legten bei gewerblichen Kund:innen um 176,4 Mio. Euro (+1,7 Prozent) auf 10,4 Mrd. Euro und bei Privatpersonen um 121,9 Mio. Euro (+1,01 Prozent) nur geringfügig auf 12,2 Mrd. Euro zu.

Die Stagnation im Bestand zeigt uns, dass die Kund:innen ihre Kredite in der ganz großen Mehrheit sehr zuverlässig und planmäßig tilgen. Das bedeutet auch: Trotz steigender Insolvenzzahlen sehen wir bei den Unternehmenskunden nach wie vor eine sehr hohe Widerstandsfähigkeit. Deutliche Anstiege von Kreditausfällen



erwarten wir auch für das laufende Jahr nicht. Das können wir durchaus auch als Erfolg festhalten, denn es zeigt, dass die sehr gute Kreditberatung der Sparkassen davor schützt, dass übermäßige Ausfälle oder gar Finanzierungsblasen entstehen.

### **Kund:innen-Einlagen und Wertpapiersparen mit Zuwächsen**

Die Kund:innen-Einlagen lagen 2025 mit 39,1 Mrd. Euro um 3,1 Prozent höher als 2024. Damit setzt sich ein Steigerungspfad fort, der insbesondere bei den Sichteinlagen auf Giro- und Tagesgeldkonten deutlich wird, auf denen zum Jahresende 28,1 Mrd. Euro (+8,9 Prozent) lagen.

Das ist für uns ein klarer Indikator zweier Entwicklungen: Einerseits ist die wirtschaftliche Verunsicherung ungebrochen. Andererseits hemmen die hohen Lebenshaltungskosten die Investitionsbereitschaft. Vor allem die enorm gestiegenen Energiepreise sind wie ein lauter Donner, der uns davor warnt, dass die ohnehin magere Konjunktur zurück in eine Rezession zu fallen droht.

Wir vernehmen derzeit, dass Teile von Politik und Wirtschaft an den Zielen auf dem Weg zur Klimaneutralität rütteln wollen. Lassen Sie mich das klar sagen: Das ist ein mehr als gewagter Weg, denn wir dürfen die CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele und den Ausbau der erneuerbaren Energien nicht zurückfahren. Die Erneuerbaren sind unsere sicheren und unabhängigen Energiequellen. Diese auszubauen sind wir uns und nicht zuletzt unseren Kindern schuldig.

Klar ist aber auch: In der momentanen Lage müssen unnötige Preissprünge beim Übergang vermieden werden. Deshalb brauchen wir bessere Rahmenbedingungen für Investitionen in CO<sub>2</sub>-arme Technologien. Gerade wir in Schleswig-Holstein müssen hier als Energiewendeland weiter vorangehen. Denn die schleswig-holsteinische Energiewende ist die Sicherung unserer Energieunabhängigkeit.

Die Sparkassen sind dabei seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner. Sie benötigen für Finanzierungen aber auch Planungssicherheit – gerade auch wenn es um die Energiewende auf kommunaler Ebene geht.

Trotz all der dunklen Wolken in der wirtschaftlichen Entwicklung haben die Sparkassen beim Sparverhalten der Sparkassenkund:innen weiter Erfolge erzielt. Der fortwährende Anstieg beim Wertpapiersparen lag erneut im zweistelligen Bereich, diesmal um 16,2 Prozent (+1,0 Mrd. Euro) auf knapp 7 Mrd. Euro.

### **Ergebnisse von Aktiv- und Passivgeschäft in der Bilanz der Sparkassen 2025**

Der Provisionsüberschuss der schleswig-holsteinischen Sparkassen wächst wie 2024 moderat um rund 5 Prozent auf 372,4 Millionen Euro (+17,8 Mio. Euro). Der Zinsüberschuss liegt hingegen mit 1,06 Mrd. Euro (-50,5 Mio. Euro; -4,5 Prozent) unter dem



des Vorjahres (1,11 Mrd. Euro). Dieser Rückgang liegt im normalen Schwankungsbereich.

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 54,4 Mio. Euro (+7,2 Prozent) auf 811,6 Mio. Euro und drückt damit den Ertrag. Neben den fortwährenden Preisanstiegen zeugen die Mehrausgaben von den Zukunftsinvestitionen der Sparkassen in IT und die stetige Qualifizierung ihrer Fachkräfte. Dies ist aber auch Ausdruck des steigenden und immer komplexeren Beratungsbedarfs der Kundinnen und Kunden. Im Resultat sinkt zwar das Betriebsergebnis vor Bewertung auf 649,8 Mio. Euro (-82,1 Mio. Euro; -11,2 Prozent), verbleibt damit aber auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Die Steuerzahlungen verringerten sich in der Folge um 10,4 Prozent auf 164,5 Mio. Euro. Das sind 19,2 Mio. Euro weniger als 2024. Das Jahresergebnis nach Steuern sinkt von 85,4 Mio. Euro in 2024 auf 70,7 Mio. Euro (-17,2 Prozent).

Zusammengefasst liegt das Geschäftsvolumen mit 53,1 Mrd. Euro 3,2 Prozent (+1,64 Mrd. Euro) höher als 2024 (51,5 Mrd. Euro). Mit diesen Ergebnissen sorgen die Sparkassen für stabile und verlässliche Geschäftsperspektiven und sind gut kapitalisiert. Das gibt die erforderliche Kraft, um Zukunftsinvestitionen für ihre Kundinnen und Kunden und für ihre eigene Weiterentwicklung zu finanzieren.

### **Sparkassen halten die Präsenz in der Fläche und investieren in die Zukunft der Mitarbeiter:innen**

Die Nutzung digitaler Angebote nimmt jährlich weiter zu, sodass die Sparkassen ihre Angebote in den Filialen anpassen. Das bisherige Niveau an Geschäftsstellen im echten Norden bleibt aber weitgehend bestehen. Dementsprechend sind die Veränderungen hier äußerst gering. Die Sparkassen betreiben 197 Filialen mit Mitarbeiter:innen (-3) und 145 SB-Geschäftsstellen (+5) im ganzen Land. Diese Präsenz besteht auch mit den 1.175 Serviceautomaten (-24). Zu diesen gehören landesweit noch 668 Geldautomaten (-11; -1,6 %).

Nachdem 2023 erstmals seit vielen Jahren wieder mehr Mitarbeiter:innen in den Sparkassen beschäftigt waren, hat sich der Aufbau von Personal nach 2024 auch in 2025 fortgesetzt. Entsprechend stellten die Sparkassen 2025 zusätzliche 40 Mitarbeiter:innen ein, sodass sich nun 6.308 Fachkräfte um die Belange der Sparkassenkund:innen kümmern. Damit reagieren die Sparkassen nicht nur auf den erhöhten Personalbedarf durch Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Regulatorik. Auch der demographische Wandel kommt immer deutlicher in den Sparkassen an.

Darauf bereiten sich die Sparkassen insbesondere mit der Gewinnung von Auszubildenden vor. Die Zahl der Azubis, die jedes Jahr eine Ausbildung beginnen, erhöhte sich erneut: Von 133 Neuen in 2022 über 161 in 2023 und 180 in 2024 wurden im vergangenen Jahr 193 Sparkässler:innen zu ihrem Ausbildungsstart begrüßt. Nach 431



Auszubildenden in 2024 stieg damit ihre Zahl 2025 auf 470 an. Die Attraktivität der Sparkassen als Arbeitgeberin und Ausbildungsstätte hat sich damit weiter verbessert.

### **Neue Verbandsgeschäftsführerin Kerstin Peters**

Seit Mai 2026 ist die gebürtige Niedersächsin, Kerstin Peters, neue Verbandsgeschäftsführerin des Sparkassenverbandes. Sie leitet künftig die Geschäftsstelle des Verbandes und verantwortet die Weiterentwicklung des SGVSH. Dabei ist Kerstin Peters für die Interessenvertretung der schleswig-holsteinischen Sparkassen sowie ihrer Träger auf Bundes- und Landesebene mit Fokus auf fachlich-geschäftspolitischen Themen zuständig. In dieser Funktion nimmt sie künftig Mandate in den Gremien der Sparkassen-Finanzgruppe wahr.

Kerstin Peters folgt damit auf Harald Weiß, der seine wertvolle Arbeit als Verbandsgeschäftsführer des SGVSH aus gesundheitlichen Gründen leider nicht fortführen kann. Wir wünschen Harald Weiß weiterhin gute Genesung und persönlich alles Gute.

Kerstin Peters absolvierte zwischen 1996 und 1999 eine Kombination aus Ausbildung zur Bankkauffrau und Studium zur Betriebswirtin (BA). Anschließend studierte sie berufsbegleitend weiter und erlangte die Abschlüsse Personalbetriebswirtin (VWA), Diplom-Kauffrau (FH) und Master of Arts (M. A.).

Parallel hat sie rund drei Jahrzehnte Erfahrungen in verschiedenen Funktionen in der Kreditwirtschaft gesammelt: zunächst im genossenschaftlichen Umfeld (Hannoversche Volksbank und Genoverband) und seit 2008 beim Sparkassenverband Niedersachsen – zuletzt als Geschäftsbereichsleiterin Markt.

Mit Kerstin Peters erhält der SGVSH eine erfahrene und vielfältig qualifizierte Expertin, die mit ihren Kenntnissen in den Bereichen Markt, Vertrieb und Verbandsarbeit die schleswig-holsteinischen Sparkassen und den SGVSH sehr gut unterstützen wird. Kerstin Peters arbeitet bereits seit vielen Jahren eng mit uns zu Markt- und Vertriebsthemen in der Kooperation zwischen dem SGVSH und SVN zusammen. Daher hat sie ideale Startvoraussetzungen und lernt nun unsere elf Sparkassen noch besser kennen. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit.

#### **Ansprechpartner**

Dr. Kilian Lembke, Pressesprecher  
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein  
Faluner Weg 6, 24109 Kiel  
Telefon: +49 431 5335-506 | Mobil: +49 151 688 705 46  
[kilian.lembke@sgvsh.de](mailto:kilian.lembke@sgvsh.de) | [www.sgvsh.de](http://www.sgvsh.de)

#### **Anhang**

Die Entwicklung der schleswig-holsteinischen Sparkassen in Zahlen



## Die Entwicklung der schleswig-holsteinischen Sparkassen in Zahlen

	2023	2024	2025	Veränderungen 2024 zu 2025	
				abs.	proz.
<b>Sparkassen</b>	11	11	11	0	0,0
<b>Mitarbeiter:innen</b>	6.188	6.268	6.308	40	0,6
<b>Filialen</b> (inkl. mobile Filialen)	347	340	342	2	2,0
davon mit Mitarbeiter:innen besetzt	202	200	197	-3	-1,5
davon SB-Geschäftsstellen	145	140	145	5	3,6
<b>Geldautomaten</b> (Ein- und Auszähler)	703	679	668	-11	-1,6
<b>Serviceautomaten</b> (z. B. Überweisungen)	407	401	402	1	0,2
<b>Kontoauszugsdrucker</b>	122	119	105	-14	-11,8
<b>Geschäftsvolumen</b> (in Mio. €)	50.844,0	51.484,4	53.123,9	1.639,5	3,2
<b>Kund:innenkredite</b> (in Mio. €)	38.484,3	38.428,0	38.786,2	358,2	0,9
davon Wohnungsbau	22.309,9	22.413,9	22.708,7	294,7	1,3
<b>Darlehenszusagen</b> (Mio. €)	3.774,1	4.410,0	4.969,8	559,8	12,7
davon: Unternehmen und Selbstständige	2.579,6	2.869,3	3.141,1	271,8	9,5
Private	1.091,3	1.411,9	1.614,3	202,4	14,3
Wohnungsbaukredite gewerbl.	890,1	1.105,3	1.151,8	46,4	4,2
Wohnungsbaukredite privat	997,0	1.295,4	1.513,8	218,4	16,9
<b>Kund:inneneinlagen</b> (Mio. €)	37.360,8	37.934,5	39.110,1	1.175,6	3,1
davon: Spareinlagen	6.139,2	5.425,0	4.710,8	-714,2	-13,16
Sichteinlagen	25.315,4	25.809,7	28.117,5	2.307,8	8,9
<b>Wertpapierumsatz der Kund:innen</b> (Mio. €)	4.610,0	5.992,4	6.962,3	969,9	16,2
<b>Zinsüberschuss</b> (Mio. €)	1.110,8	1.114,8	1.064,3	-50,5	-4,5
und in Prozent der DBS	2,22	2,22	2,06	-0,16	-7,2
<b>Provisionsüberschuss</b> (Mio. €)	337,8	354,7	372,4	17,8	5,0
und in Prozent der DBS	0,68	0,71	0,72	0,01	1,4
<b>Verwaltungsaufwand</b> (Mio. €)	729,4	757,2	811,6	54,4	7,2
für Gehälter und Sozialabgaben	422,8	450,1	476,3	26,1	5,8
Sachaufwand	306,6	307,1	335,4	28,2	9,2
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b> (Mio. €)	738,5	731,9	649,8	-82,1	-11,2
und in Prozent der DBS	1,48	1,46	1,26	-0,2	-13,7
<b>Bewertungsergebnis</b> (Mio. €)	-441,8	-453,3	-421,2	32,1	-7,1
<b>Steuerzahlungen</b> (Mio. €)	186,4	183,7	164,5	-19,2	-10,4
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b> (Mio. €)	61,4	85,4	70,7	-14,7	-17,2
<b>Disponibles Ergebnis</b> (Mio. €)	493,0	505,7	414,6	-91,2	-18,0
<b>Cost-Income-Ratio</b> (%)	49,7	50,9	55,5	4,6	9,1
<b>Kernkapitalquote</b> (%)	14,1	15,2	15,4	0,2	1,6